

Brückensicherheit der Zukunft gewinnt den Hauptpreis der dritten Phase des BPW 2026

Spree Monitoring überzeugt mit intelligentem Frühwarnsystem für Bauwerke

Berlin/Potsdam, 9. Juli 2026. Ein Sensorsystem, das den Zustand von Brücken erfasst, lange bevor ein Schaden sichtbar wird: Mit dieser Idee hat die Spree Monitoring GmbH den Hauptpreis des Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) gewonnen. Bei der dritten Prämierung am 8. Juli 2026 in der Investitionsbank Berlin (IBB) ging die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung an das Berliner Start-up.

Der Abend bildete zugleich den Abschluss eines starken Gründungsjahres: **416 Geschäftskonzepte** wurden 2026 eingereicht, die überzeugendsten standen am Ende auf der Bühne.

Den mit 5.000 Euro dotierten **Nachhaltigkeitspreis** erhielt **klingklusion**, das mit barrierefreien digitalen Musikinstrumenten Kindern mit unterschiedlichen Fähigkeiten musikalische Teilhabe ermöglicht. Vergeben wurden außerdem der Publikumspreis und die Hochschulauszeichnungen „Ideenschmiede“.

Die zehn Finalteams zeigen, wie breit die Innovationskraft der Hauptstadtregion aufgestellt ist: Ihre Geschäftsideen reichen von Künstlicher Intelligenz für die globale Logistik über Biotechnologie, Digital Health und Social Tech bis zu nachhaltigen Lösungen für Bauwirtschaft, Mode und Mobilität – ein Querschnitt durch das Gründungsgeschehen in Berlin und Brandenburg.

Das Berliner Team von Spree Monitoring entwickelt ein Monitoring-System für Brücken und Bauwerke. Ein sensorbasiertes Ultraschallverfahren erkennt Veränderungen im Beton frühzeitig – Schäden werden so sichtbar, bevor sie sicherheitskritisch werden. Das ermöglicht eine vorausschauende Instandhaltung, verlängert die Nutzungsdauer bestehender Bauwerke und hilft, ungeplante Sperrungen und Verkehrsbeeinträchtigungen zu vermeiden.

Dr. Hinrich Holm, Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Berlin, erklärt:

„Infrastruktur ist das A und O. Wir merken leidvoll, dass immer mehr Brücken und Straßen nicht mehr dem Stand entsprechen, den sie haben sollten. Dass in diesem Jahr ein Team gewinnt, das mit Sensorik die Sicherheit unserer Brücken erhöht, zeigt beispielhaft, wie unternehmerisches Denken konkrete gesellschaftliche Probleme löst. Von Künstlicher Intelligenz bis zur Kreislaufwirtschaft – Innovationen brauchen mehr als eine gute Idee – sie brauchen Partner, die Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg begleiten. Genau dafür steht der Businessplan-Wettbewerb. Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich.“

Niklas Epple, zuständig für Softwareentwicklung und Datenanalyse bei von der Spree Monitoring GmbH, freut sich über die Auszeichnung:

„Das ist natürlich ein hervorragendes Gefühl. Das zeigt uns, dass wir mit unserem Businessplan und mit unserer Idee den Nerv der Zeit treffen, und stimmt uns positiv für die Zukunft. Wir sind gerade dabei, unsere ersten größeren Projekte an Land zu ziehen, sodass wir wirklich zeigen können, was unser Verfahren kann.“

Nachhaltigkeitspreis

Der mit 5.000 Euro dotierte Nachhaltigkeitspreis ging an klingklusion. Das Berliner Team entwickelt barrierefreie digitale Musikinstrumente, die Kindern mit Behinderungen einen niedrighschwelligen Zugang zum Musizieren ermöglichen. Das erste Produkt, eine digitale Gitarre mit vereinfachter Bedienung, entstand gemeinsam mit Kindern und Musiklehrkräften und verbindet technologische Innovation mit einem inklusiven Bildungsansatz.

Den Preis übergab das Team von earthbound, die den Nachhaltigkeitspreis im BPW-Jahr 2025 erhielten.

Andreas Förster von klingklusion erklärt:

„Dass ein Projekt den Nachhaltigkeitspreis erhält, das für soziale und gesellschaftliche Nachhaltigkeit steht, bedeutet uns besonders viel. Unser Ziel ist es, Kindern mit Behinderungen einen niedrighschwelligen Zugang zum Musizieren zu ermöglichen und damit mehr Teilhabe zu schaffen.“

Publikumspreis

Auch in diesem Jahr präsentierten die zehn Finalistenteams ihre Geschäftsideen in je 90 Sekunden vor dem Publikum, das anschließend über den mit 3.000 Euro dotierten Publikumspreis abstimmte.

Mit einer Technologie für präzisere dreidimensionale Zellkulturen, die die Entwicklung neuer Medikamente unterstützen und Tierversuche reduzieren kann, überzeugte StemGel das Publikum.

Für Lasse Riediger, Co-Founder von StemGel, ist der Publikumspreis eine besondere Bestätigung:

„Ich freue mich sehr, es ist eine großartige Veranstaltung. Die letzten Monate waren sehr aufregend. Gerade konkret im Sommer gehen wir mit neuen Partnerlaboren in die nächste Validierungsphase und validieren StemGel für verschiedene Zelllinien.“

Ideenschmiede

Neben den Preisen für die besten Geschäftskonzepte wurden erneut die gründungsaktivsten Hochschulen Berlins und Brandenburgs im Rahmen der „Ideenschmiede“ ausgezeichnet.

Die Ehrung würdigt Hochschulen, die Studierende und wissenschaftliche Teams mit besonderem Engagement auf dem Weg zur Unternehmensgründung begleiten.

Für das Land Berlin wurde die **Universität der Künste Berlin** ausgezeichnet; die Ehrung nahm stellvertretend Venessa Tanović entgegen.

Für Brandenburg erhielt die **Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg** die Auszeichnung, die stellvertretend Viktor Zakar entgegennahm. Überreicht wurden die Preise von Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und Sebastian Saule, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB).

Michael Biel, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, erklärt:

„Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg lebt von Menschen, die Chancen ergreifen und den Mut haben, aus ihren Ideen Unternehmen zu machen. Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger stehen für die große Bandbreite unserer Innovationslandschaft: Sie entwickeln Lösungen für Infrastruktur, Gesundheit, Bildung und Nachhaltigkeit und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region. Ich gratuliere allen ausgezeichneten Teams herzlich und wünsche ihnen viel Erfolg für die nächsten Schritte.“

Mit der dritten Prämierung endet das Wettbewerbsjahr 2026 des Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg. Auch dieses Mal hat der BPW zahlreiche Gründerinnen und Gründer dabei unterstützt, ihre Ideen zu tragfähigen Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln und erfolgreich auf den Weg in die Selbstständigkeit zu bringen.

Das neue BPW-Jahr beginnt am 8. Oktober beim deGUT, dem deutschen Gründer- und Unternehmertag in der Arena Berlin. Mehr Informationen zum Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg sowie zur Teilnahme am kommenden Wettbewerbsjahr finden Sie unter www.b-p-w.de.

Über den BPW

Der Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) ist Deutschlands größte regionale Existenzgründungsinitiative. Sie wird als länderübergreifende Initiative gemeinsam von der Investitionsbank Berlin (IBB) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) organisiert. Träger des BPW sind die Hochschulen in Berlin und Brandenburg. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass der Businessplan-Wettbewerb auf ein enormes Netzwerk an Expertinnen und Experten und Partnerschaften in den Bereichen der Unternehmensgründung und -entwicklung zurückgreifen kann. Der Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg wird gemeinsam durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin und das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und Europa des Landes Brandenburg unterstützt sowie aus Mitteln der Europäischen Union kofinanziert.

Pressekontakt

BPW-Büro Berlin

Bundesallee 210

10719 Berlin

E-Mail: marketing-pr@ibb-business-team.de

Telefon: 030 21 25 4612

Internet: <http://www.b-p-w.de>

ORGANISATOREN



FÖRDERER



Der Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg wird gemeinsam durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg unterstützt sowie aus Mitteln der Europäischen Union kofinanziert.

PREMIUMPARTNER



PARTNER

